



## **Pfarrbrief St. Georg Schlicht**

**17. März 2014 – 30. März 2014**



## **Liebe Mitchristen der Pfarrei St. Georg Schlicht!**

Die persönliche Vorbereitung der Gläubigen auf die wichtigste Feier der Glaubensgeheimnisse im Jahreskreis – das Sterben und die Auferstehung Jesu Christi in der Karwoche, an Karfreitag und an Ostern – hat in der katholischen Kirche seit jeher hohe Bedeutung. Diese Bedeutung unterstreichen die Fastenpredigten, die in den Wochen vor dem Palmsonntag gehalten werden. Dem wollen wir in der Pfarrei Schlicht auch Rechnung tragen. Deshalb darf es eine gute Tradition werden, wenn an jedem Dienstag der Fastenzeit die Dienstagabendmesse in Schlicht besonders gestaltet wird. Was ist aber eine Fastenpredigt? Wie kann die Fastenpredigt heute wirken?

Die Fastenpredigten durchlaufen wie andere Predigttypen auch in der Geschichte verschiedene Wandlungen. Ihr Grundanliegen bleibt, den Gläubigen auf den Weg der Umkehr zu führen. Das ist der inhaltliche Aspekt. Es wandelt sich allerdings der formale Aspekt: die Menschen auch in der Form anzusprechen, das heißt: ihre Lebenswelt und Hörgewohnheiten einzubeziehen, um ihnen den Inhalt überhaupt vermitteln zu können. *Der Bischof ist der erste Verkündiger in seiner Diözese. Auch die Fastenpredigten - wie auch immer gestaltet - haben an seiner Verkündigung des Herrn Maßstab zu nehmen.*

Um das optimale Mischungsverhältnis von Inhalt und Form zu finden ist es hilfreich, die Fastenpredigt nach ihrem Wesen, ihrem Sinn, ihrer Geschichte und ihrer Dauer, nach Ort und schließlich nach ihrem Inhalt selbst zu betrachten.

Wurde in den Fastenpredigten früher die Sündhaftigkeit des Menschen zum Thema gemacht, so zeigt sich heute verstärkt der Versuch, den Gläubigen zum Nachdenken über die Umstände seines Lebens zu bringen oder doch im Sinne der Seelsorge wenigstens dazu einzuladen. *Ohne Ausrichtung auf Jesus Christus wird jede christliche Neuorientierung schwierig sein. Das Leben des Christen steht unter dem Geheimnis des Kreuzes.*

Die Fastenpredigt ist eine Predigt, die in der Regel im Rahmen einer mehrteiligen Predigtreihe während der Österlichen Bußzeit (Fastenzeit) gehalten wird. Zumeist ist die Fastenpredigt losgelöst von der Feier des heiligen Messopfers (Eucharistie) und insofern auch keine Homilie, die dem Träger des Sakraments der Weihe vorbehalten ist. Üblicherweise findet die Fastenpredigt außerhalb der sonntäglichen Messfeiern statt, durchaus an Werktagen während der Österlichen Bußzeit. Dem Charakter der Österlichen Bußzeit entsprechend soll der Gläubige in seinem Lebenswandel zur Umkehr bewegt werden. Positiv gesprochen heißt das: Es soll ihm eine Hilfestellung gegeben werden, sein Leben stärker am Evangelium zu orientieren. Mit Gebet und musikalischen Elementen versehen ist die Fastenpredigt Teil einer Andacht aus Gebet und musikalischen Elementen, innerhalb der sie allerdings in der Regel den maßgeblichen Anteil hat.

*Anbei einige Gedanken von Professor Mödl, dem ehemaligen Regens von Eichstätt, der als Universitätsprofessor gerne in einer kleinen Dorfpfarrei bei Dachau Dienst tat über Fastenpredigten und dem Ort wo sie gehalten werden können. Übrigens hat Pfarrer Kittelberger bei ihm auch gerne ausgeholfen. Beide kennen sich seit vielen Jahren:*

### **Wie es in Pellheim zu Fastenpredigten auf der Kanzel kam...**

Um dem Inhalt der Fastenpredigt heute Nachdruck zu verleihen, sind neue Ideen hilfreich. Dazu kann gehören, zwei aufeinander bezogene Predigten von zwei Predigern halten zu lassen – oder auch, wie es früher bei der Predigt üblich war, die Kanzel zu besteigen. Die eine Variante betont das dialogische, die andere eher das monologische Prinzip. Allerdings kann auch ein gut vorbereiteter (Fasten)Prediger für sich dialogisch wirken, wenn er alle Argumente pro und kontra geschickt miteinander in Beziehung setzt. Diese inhaltliche

Dialogfähigkeit kann durch das Halten der Predigt von der Kanzel aus in formaler Hinsicht noch verstärkt werden.

**Von der bewusst und gezielt eingesetzten Benutzung der Kanzel handelt der folgende Auszug aus einem Band mit Interviews, die mit Prälat Dr. Ludwig Mödl (München) im vergangenen Jahr geführt worden sind. Dr. Veit Neumann interviewt darin Prälat Mödl über seine Predigtpraxis: „Lieber Ludwig, gelegentlich steigst Du auf die Kanzel. Zumindest hast Du das im Dom in Eichstätt zu tun gepflegt.**

Bei den großen Predigten während der reinen Predigtgottesdienste steige ich auf die Kanzel. Vor allem in den alten Kirchen ist die Kanzel der Ort des Gotteswortes. Von hier aus kann man mit den meisten Leuten viel eher in Kontakt kommen als dies vom Ambo aus möglich ist. Ich habe das in meiner letzten Pfarrei Pellheim bei Dachau erlebt.

***Du bist in der Dorfkirche von Pellheim auf die Kanzel gestiegen?***

Ja, und das kam so: Ich hatte einen Termin mit den Firmlingen der Pfarrei übersehen. Sie waren am frühen Abend wie ausgemacht da, ich aber war an der Universität in München. Ich habe mich entschuldigt und gesagt, sie dürften mir eine Buße aufgeben. Da haben sie die Köpfe zusammengesteckt und gesagt: „Also als Buße am nächsten Sonntag von der Kanzel predigen.“ Dann habe ich den Mesner gebeten, den Krempel von der Kanzel zu räumen, der sich dort angesammelt hatte, und bin am folgenden Sonntag auf die Kanzel gestiegen und habe den Leuten gesagt, warum ich heute von hier aus predige. Viele haben gelacht. Doch nach dem Gottesdienst kamen viele zu mir und sagten: „Herr Pfarrer, predigen’S doch immer von da aus. Wir haben Sie besser verstanden.“ In diesem Moment habe ich allerdings auf die Verbindung von Wort und Altar hingewiesen. Aber es ist sehr wohl möglich, bei Fastenpredigten auf die Kanzel zu steigen. Als Kanzelreden habe ich die Fastenpredigten am Dienstagabend in der Fastenzeit dann auch angekündigt, und die Kirche von Pellheim war voll wie am Sonntag. Es waren einige Male sogar noch mehr Leute da als am Sonntag.

### **Welchen Vorteil hat die Kanzel?**

Die Kanzel hat den Vorteil, dass man bis auf die wenigen, die direkt darunter sitzen, die Leute viel mehr im Blick hat.

Außerdem können auch die Leute den Prediger besser sehen, nicht nur die Stirn oder den Kopf. Man kann sich nicht verstecken. Man braucht nicht so laut zu reden und wird überall besser verstanden. Oft ist die Kanzel in den alten Kirchen der beste akustische Ort.

### **Steigst Du auch in St. Ludwig München auf die Kanzel?**


Nein, in St. Ludwig habe ich mich noch nicht hinaufgetraut. Da waren zu große Leute oben.

### **Du denkst an Romano Guardini?**

Ja. Während der Messe gehe ich nicht auf die Kanzel. Aber bei den reinen Predigtgottesdiensten gehe ich auf die Kanzel.“

*Aus dem Interviewband: Ludwig Mödl. Glaube im Leben. Zum 75. Geburtstag. Gespräche mit Veit Neumann, Würzburg 2013, S. 161 f.*

Ich wünsche Ihnen allen von Herzen Gottes Beistand für diese österliche Zeit der Versöhnung mit Gott, den Menschen und einem selber!



Johannes Kiefmann

„Herr Doktor, ich rede im Schlaf.“ „Aber das ist doch nicht so schlimm.“ „Doch. Ich bin Beamter und das ganze Büro lacht über mich.“

„Hast Du die Führerscheinprüfung bestanden?“ „Ich weiß nicht, der Prüfer liegt noch bewusstlos im Krankenhaus.“

Ober: „Essen Sie gerne Wild?“ Gast: „Nein ich esse lieber anständig.“

In mir schlummert ein Genie, aber das Luder wacht nicht auf.

Um das Gedenken und Mitgedenken bei der Messfeier bitten:

**Samstag 15.03: Hl. Klemens Maria Hofbauer,**  
**Ordenspriester**

**08.00 Schlicht: Laudes (Morgenlob) mit Psalmengebet und Aussetzung und eucharistischem Segen**

**17.00 –**

**17.30 Schlicht: Beichtgelegenheit**

**18.30!!! Schlicht: Vorabendmesse mit der Werkvolkkapelle** (anschließend Jahreshauptversammlung im Gasthaus Roter Hahn)  
Werkvolkkapelle für + Mitglieder 199  
MG: Elisabeth Meier für + Eltern 29  
MG: Elisabeth Schneider für + Maria und Josef Hüttner 997  
MG: Loni Möbus für + Eltern und Schwiegereltern 64

**Sonntag 16.03: 2. Fastensonntag**

*Vor und nach der Hl. Messe besteht auch immer die Möglichkeit zur Beichte (einfach in der Sakristei melden!!!)*

**08.00 Schlicht: Pfarrgottesdienst**  
Christine Bader f. + Eltern Gertraud und Guido Oelmeier, Großeltern Theresia und Georg Friedl, Onkel Hans und Schwester Hedwig 788  
MG: Veronika Gredler für + Ehemann Josef und Angehörige 953  
MG: Birgit Werner für + Mutter Klara Berger 80  
MG: Familie Witt für + Ehefrau und Mutter 102

- 09.45 Schönling: Pfarrgottesdienst mit der Feuerwehr Schönling**  
 FFW Schönling für + Mitglieder 160  
 MG: Karl Weiß für + Ehefrau Anna 149  
 MG: Karolina Posser für + Ehemann und Angehörige
- 09.45!!! Schlicht: Hl. Messe mit Kaplan Martin Schöpf, Furth im Wald**  
 Anton Meiler für + Schwester Heriberta Schöpf 171
- 11.00 Schlicht: Taufe von Nicolas Gnan aus Vilseck**
- 14.00 Schlicht: Kreuzweg KDFB (Treffpunkt: vor der Kirche)**

**Dienstag 18.03: Dienstag der 2. Fastenwoche**

- 18.30 Rosenkranz**
- 19.00 Schlicht: Hl. Messe mit 2. Fastenpredigt (Pfarrer i.R. Helmut Süß, Eschenbach: Glaube und Leid)**  
 Agnes Ringer f. + Eltern und Geschwister 36  
 MG: Theres Adam zu Ehren des heiligen Josef 87  
 MG: Georg Kohl für + Eltern und Brüder 236
- 19.45 Pfarrheim: Korbflechten KDFB**

**Mittwoch 19.03: Hl. Josef, Hochfest**

- 16.00 Schlicht: Weggottesdienst**
- 18.30 Rosenkranz**
- 19.00 Kreuzberg: Hl. Messe mit Aufnahme der neuen Ministranten**  
 Veronika Gredler f. Eltern und Schwägerin 954  
 MG: Maria Gradl f. + Brüder Karl, Georg, Josef, Hans und Hermine Weiß u. + Schwägerin Edeltraud 1014  
 MG: hl. Messe f. + Vater Josef Meier 17  
 MG: Maria Weiß f. + Ehemann Josef 162  
 MG: Richard Neiswirth m. Kindern f. + Ehefrau und Mutter Margareta 184  
 MG: Fam. Christian Weiß zum Dank und zu Ehren des hl. Josef 204

**Donnerstag 20.03: Donnerstag der 2. Fastenwoche**

- 16.00 Lebenszentrum: Hl. Messe**  
Fam. Kohl f. + Angehörige 186
- 18.30 Rosenkranz**
- 19.00 Schönwind: gestalteter Kreuzweg**
- 20.00 Pfarrheim: Lektoren- und Kommunionhelfertreffen  
mit Einteilung der Dienste**

**Freitag 21.03: Freitag der 2. Fastenwoche**

- 16.00 Schönwind: Kreuzweg**
- 16.00 Schlicht: Erstbeichte der Kommunionkinder**
- 19.30 Rosenkranz**
- 20.00 Schlicht: Hl. Messe „nach Feierabend“ (im  
Kerzenschein und meditativen Texten)**  
Gertraud Rötzer f. + Georg und Margarete Schertl  
209  
MG: Gerlinde Schmalisch f. + Eltern 224

**Samstag 22.03: Samstag der 2. Fastenwoche**

- 07.30 Rosenkranz**
- 08.00 Schlicht: Hl. Messe (ohne Gesang)**  
E. zum Dank 33  
MG: Marianne Ströll zu Ehren der Muttergottes 70
- 17.00 –**
- 17.30 Schlicht: Beichtgelegenheit**
- 18.00 Schönwind: Vorabendmesse**  
Fam. Karl Stubenvoll, Gumpenh. f. + Eltern 161  
MG: OVG Sigl f. + Mitglieder 214

**Sonntag 23.03: 3. Fastensonntag**

*Vor und nach der Hl. Messe besteht auch immer die  
Möglichkeit zur Beichte (einfach in der Sakristei melden!!!)*

- 08.00 Schlicht: Pfarrgottesdienst**  
MG: Wolfgang Blabl f. + Ehefrau Agnes u. bds. +



Angehörige 859

MG: Josef u. Ida Weiß f. bds. + Eltern 908

MG: Fam. Witt f. + Eltern 1

MG: Maria Lehner m. Kindern f. + Ehemann und Vater 43

**09.45 Schlicht: Familienmesse mit der Gruppe „Two and a half voices“ aus Amberg St. Michael (Leitung Winfried Fleischmann); anschließend Brunch der Erstkommunionfamilien im Pfarrheim**

Maria Reinisch f. + Gatten, Brüder und Angehörige 1036

MG: Anna Bittner f. + Ehemann und Sohn 94

MG: Fam. Singer f. + Tochter Andrea und Thomas 155

MG: Monika Gäck f. + Sohn Michael und Ehemann Michael 156

MG: Fam. Schecklmann f. alle + Angehörige 206

MG: Georg Kohl für + Onkel, Tanten, Nichte und Neffe 237

**14.00 Schlicht: Kreuzweg**

**Dienstag 25.03: Verkündigung des Herrn, Hochfest**

**18.30 Rosenkranz**

**19.00 Schlicht: Festmesse mit 3. Fastenpredigt mit Herrn Professor Dr. Wolfgang Vogl (Glaube und Maria)**

Maria Wismeth f. + Ehemann 115

MG: hl. Messe f. + des Brüderlstantmtisches 123

MG: Fam. Kredler f. + Philipp Engelhardt 138

**Mittwoch 26.03: Mittwoch der 3. Fastenwoche**

**16.00 Kinderkreuzweg mit Pfarrer Lothar Kittelberger (besonders eingeladen sind unsere Erstkommunionkinder)**

**18.30 Rosenkranz**

**19.00 Kreuzberg: Hl. Messe**

Geschwister Weiß f. + Cousine Christa Witt 119  
MG: Fam. Grünwald f. + Johann und Rosa Grünwald  
220

**Donnerstag 27.03: Donnerstag der 3. Fastenwoche**

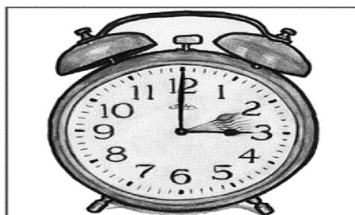
- 14.00 Rosenkranz**  
**18.30 Rosenkranz**  
**19.00 Schönwind: Hl. Messe**  
Fam. Hammer Herrenbg. f. bds. + Eltern 805

**Freitag 28.03: Freitag der 3. Fastenwoche**

- 06.30 Schlicht: Frühschicht (Altarraum Kirche) mit  
anschließendem Frühstück im Pfarrheim**  
**16.00 Schönwind: Kreuzweg**  
**17.00 Schlicht: Jugendkreuzweg (anschließend Einkehr  
und Abendessen)**  
**19.00 Schmalnohe: Hl. Messe**  
Anton Meiler f. + Eltern 172  
**20.00!!! Pfarrheim: Bibelgespräch**

**Samstag 29.03: Samstag der 3. Fastenwoche**

- 08.00 Schlicht: Laudes (Morgenlob) mit Psalmengebet  
und Aussetzung und eucharistischem Segen**  
**17.00 –**  
**17.30 Schlicht: Beichtgelegenheit**  
**18.00 Schlicht: Vorabendmesse mit der Gruppe „Aktion  
Pater Leppich“**  
Fam. Karl Trummer zum Dank 12  
MG: Loni Möbus f. + Richard Holleder 65  
MG: Silvia Schmid f. + Vater Rudolf Bernhard 106  
MG: Familie Edl, Heroldsmühle für + Sohn Christian  
zum Sterbetag 232



## **Zeitumstellung**

### **Sonntag 30.03: 4. Fastensonntag**

*Vor und nach der Hl. Messe besteht auch immer die Möglichkeit zur Beichte (einfach in der Sakristei melden!!!)*

**08.00 Schlicht: Pfarrgottesdienst mit der Gruppe „Aktion Pater Leppich“ und der Einführung von drei neuen Kommunionhelfern**

MG: Rosa Stauber f. + Schwester Hedwig 125

MG: Franz Specht f. + Schwester Margaretha, Schwager und Neffen 126

MG: Jutta Kraus nach Meinung 190

MG: Irmgard Kohl für + Eltern, Onkel und Tanten 238

**09.45 Schönlind: Sonntagsmesse mit der Gruppe „Aktion Pater Leppich“**

Fam. Kredler f. + Tochter Monika Stauber 217

MG: Christian Ströll Ödgodlricht f. Bruder Georg und Schwägerin Christa 222

MG: Wolfgang Graf f. + Maria Meier und für + Angehörige 228

**14.00 Schlicht: Kreuzweg**

### **Erstkommunion**

Am Freitag, 21. März 2014 um 16 Uhr empfangen unsere Kommunionkinder das zweite Sakrament ihres Lebens nach ihrer Taufe. Ihnen wird in der Beichte Versöhnung zugesprochen. Warum eigentlich? Was machen denn Kinder falsch, was sie beichten müssten? Ich denke, dass für jedes Kind eine Beziehung zu Gott, zu den Mitmenschen (Eltern, Geschwister, Schulkameraden) auch manchmal in die Brüche gehen kann. Streit und Ärger sind auch in der Lebenswirklichkeit eines Kindes da. Deswegen dürfen wir mit

der Beichtvorbereitung die Kinder dort abholen, wo sie stehen. Das ist wichtig: Wir brauchen uns als Kirche nicht wundern, wenn die Beichte bei uns ein ungeliebtes Sakrament ist. Zum einen haben das viele Pfarrer zu verantworten, die lieber groß bei Bußgottesdiensten Beichtzettel ausgeteilt haben und die schweren Sünder noch nach der Bußandacht eingeladen haben und zum anderen krankt(e) auch unsere Beichtvorbereitung. Wir dürfen den Kinder vermitteln, wie schön und beglückend das Geschenk der Beichte ist. Deshalb feiern wir am Sonntag, 23. März noch ein gemeinsames Beichtfest bei einer Familienmesse in der Pfarrkirche und anschließendem Brunch im Pfarrheim.

### **Frühschicht**

Es ist in Schlicht schon gute Tradition geworden, die geprägten Vorbereitungszeiten des Adventes und der Fastenzeit ganz bewusst zu feiern. Deshalb ist uns auch der Freitag als der Tag des Leidens und Sterbens unseres Herrn Jesus Christus in besonderer Weise wichtig. Er darf immer besonders morgens und/oder abends besonders gestaltet sein. Es war im Advent schön zu erleben, dass über vierzig Gläubige sich im Altarraum der dunklen Pfarrkirche zu einem Morgengebet versammelt haben und anschließend sich zum Frühstück im Pfarrheim getroffen haben. Dies kann man zumindest einmal in der Fastenzeit wieder mitfeiern. Herzlichen Dank schon mal an Frau Gerlinde Schmalisch und Irmgard Kohl und Co. für das Catering – das heißt für die Verpflegung.

### **Aktion Pater Leppich**

Am 4. Fastensonntag bekommt unsere Pfarrei Besuch von den Leuten der Aktion Pater Leppich. Schon jetzt bitte ich um gute Aufnahme für unsere Gäste. Die „Aktion Pater Leppich“, fand sich 1967, nach einer Straßenpredigt von Pater Johannes Leppich, zusammen. Der Jesuit Pater Leppich verstand es, Menschen mitzureißen und zu begeistern; er rief dazu auf, Gemeinschaften zu bilden und für die Mitmenschen zu agieren. Seine Überzeugung stellte er durch immer neue Aktionen dar und rief gleichzeitig zur Nachahmung auf. Dazu gehörte auch,

dass er Plakate mit christlichen Motiven oder Gottesdienstanzeiger in Arztpraxen oder sogar in örtlichen Wirtshäusern aufhängen ließ.

Die Gemeinschaft der „Aktion Pater Leppich“ trifft sich seit nunmehr rund 35 Jahren monatlich zum „Team-Abend“, um gemeinsam zu meditieren, zum Bibelstudium und natürlich auch zum Feiern. Ein Mitglied der Aktion Pater Leppich Alfred Schäfczuk richtet sich mit einem Schreiben an uns als Pfarrgemeinde, damit wir wissen, was uns am 4. Fastensonntag als Pfarrgemeinde erwartet: *„Liebe Pfarrgemeinde, vom Kirchenvater Hieronymus stammt der nachdenkenswerte Satz: „Die Hl. Schrift nicht kennen, bedeutet: Christus nicht kennen.“ Am Samstag/Sonntag, 29./30. März werden wir uns als laienapostolische Mitarbeiter der Aktion Pater Leppich“ in Ihrer Gemeinde für die Verbreitung und besonders für das Lesen der Hl. Schrift einsetzen. Wenn wir uns trotz unserer eigenen familiären, beruflichen und sonstigen Belastungen für dieses Anliegen engagieren, dann tun wir es, weil wir selbst erfahren haben, welche Hilfe derjenige erfährt, der sich am Wort des Herrn orientiert. Keiner von uns hat von unserem Bemühen um die Verbreitung der „Guten Nachricht Gottes“ einen persönlichen finanziellen Gewinn. Wir setzen uns für eine Stärkung des Glaubenswissens ein, weil wir immer wieder merken – und Sie werden diese Feststellung sicher auch schon gemacht haben -, dass der fehlende Mut zum Reden und Handeln als Christ oft mit dem mangelnden religiösen Wissen zusammenhängt.*

*Dem, der noch keine Bibel hat oder eine Bibel mit besser lesbarem größeren Druck haben möchte, werden nach jedem Gottesdienst vor der Kirche insbesondere verschiedene Ausgaben des Neuen Testaments, der Hl. Schrift, von Kinderbibeln und –CDS sowie der neue Jugendkatechismus zum normalen Ladenpreis angeboten. Einer unserer Mitarbeiter wird im Gottesdienst auch eine Ansprache halten und durch sein Glaubenszeugnis zum Ausdruck bringen, was das Lesen der Bibel für uns in der Familie, im Beruf und im Alltag bedeutet.*

*Durch den Verkauf sowie eigene und fremde Spenden helfen wir seit über 50 Jahren Menschen (mit dem geographischen Schwerpunkt in Südosteuropa und Afrika), die in Notsituationen sind (z.B. Altenheime, Armenküchen, Kinderkranken- und Waisenhäuser, Straßen- und aids-krankte Kinder, Nahrungsmittel, Medikamente, Brennholz). Wir unterstützen aber auch die Not leidende Kirche u.a. durch Messintentionen, Patenschaften, Fahrzeuge für Priester und deren Lebensunterhalt. Wir freuen uns auf eine Begegnung mit Ihnen!*

### **Fastenpredigten 2014**

Nach einem guten Start in die Fastenpredigten dürfen wir am 18. und 25. März 2014 zwei Gäste als Prediger begrüßen: Pfarrer Helmut Süß aus Eschenbach war zwanzig Jahre Pfarrer in Kümmersbruck und damals dort mein Chef. Wenn er sich mit Glaube und Leid auseinandersetzt, dann weiß er von was er spricht. Viele Menschen in verschiedenen leidvollen Situationen hat er als Seelsorger begleiten dürfen und damit ihren Glauben zu stärken versucht. Der andere Prediger Professor Dr. Wolfgang Vogl aus Augsburg ist dort Lehrstuhlinhaber für Christliche Spiritualität. Als Domvikar in Regensburg hat er viele Jahre das Päpstliche Werk für geistliche Berufe geleitet und später als Seelsorger in Konnersreuth den dortigen Seligsprechungsprozess der Therese Neumann begleitet. Er spricht am Hochfest der Verkündigung des Herrn über „Glauben und Maria“.

### **Maiandachten 2014**

Noch haben wir seelsorglich genügend Spielraum. Aber sie wissen auch, dass die Seelsorgseinheiten immer größer werden und die tätige Mithilfe von engagierten Christinnen und Christen erfordert. Darum ist es ein Gewinn, wenn gerade im Mai an unterschiedlichen Kirchen, Wegkreuzen und Marterln in unserer Pfarrei regelmäßig Marienfeiern stattfinden können. Mein großes Ziel wäre es - auch aufgrund der Mitarbeit von Studiendirektor i.R. Lothar Kittelberger -, wenn im Mai an den

verschiedenen Kapellen und Marterln mindestens einmal mit einem Priester gemeinsam Maiandacht gefeiert werden kann. Natürlich wäre es schön, wenn aufgrund engagierter Christen auch mehr Andachten möglich wären. Hierfür ist eine längerfristige Planung notwendig. Ich bitte alle, die Kapellen, Kreuze oder Marterln ehrenamtlich betreuen, rechtzeitig im Pfarrbüro eine Maiandacht, wo ein Pfarrer gewünscht ist, anzumelden, damit konkret geplant werden kann. Was aber klar ist: Sonntagabend kann natürlich nicht jede Maiandacht mit einem Priester sein. Man darf so eine außergewöhnliche Maiandacht gerne auch zusätzlich zur sonstigen Gebetszeit anmelden.

### **Fortbildung Pfarrer**

Jeder aktive Priester der Diözese muss sich im zweijährigen Zyklus für zwei Tage fortbilden. Das trifft für mich am 26. und 27. März. Vertreten werde ich wie gewohnt von Pfarrer Lothar Kittelberger. Er ist im Pfarrhof erreichbar. Auf diesem Wege verweisen wir auch auf seine Handynummer: 0170/9626313.

### **Einkehrtag Gebetsgemeinschaft Berufe der Kirche**

Hinweisen dürfen wir auf eine Veranstaltung der Gemeinschaft Berufe der Kirche ins Pfarrheim Weiden-Rothenstadt (Untere Hauptstraße 11). Termin ist Dienstag, 25. März 2014 von 9 Uhr bis 16.30 Uhr. Kaplan Dr. Oliver Hiltl aus Regensburg St.

Konrad spricht zum Thema „Maria unter dem Kreuz“.

Anmeldung ist bei der Gebetsgemeinschaft, Obermünsterplatz 7, 93047 Regensburg möglich (Telefon: 0941/597-2218).

### **Frauenbund**

Herzliche Einladung für Dienstag, 18. März 2014 zum Thema „*Ich flechte meinen eigenen Brotkorb!!*“ unter der Anleitung von Josef Weiß ins Pfarrheim Schlicht. Beginn ist um 19.45 Uhr. Anmeldung ist bei Maria Hefner (Tel.: 1841 oder 1880) möglich. Die Materialkosten betragen 6 Euro.

Am Montag, 24. März 2014 trifft sich der KDFB um 20 Uhr zum Führungsausschuss im Pfarrheim.

## Caritas Sammlung

Die Caritas Haussammlung findet vom 16. bis 23. März 2014 statt. Allen Sammlerinnen und Sammlern ein herzliches Vergelts Gott. Es ist keine einfache Aufgabe. Ich war als Kaplan in Furth im Wald auch immer als Caritassammler unterwegs...

Die Kirchenkollekte findet am 16. März 2014 statt. Für Ihre Gaben ein herzliches Vergelts Gott.

## Öffnungszeiten Pfarrbüro

Das Pfarrbüro ist am Mittwoch (8.30 Uhr bis 11.30 Uhr) und am Donnerstag (8.30 bis 12.30 Uhr) geöffnet. Hier erreichen Sie sicher jemanden. In dieser Zeit ist auch unsere Sekretärin Carola Hann zu sprechen. An den anderen Tagen sind Sie uns natürlich auch herzlich willkommen. Es kann aber dann sein, dass Sie vor verschlossener Tür stehen.



Herausgeber	
	<ul style="list-style-type: none"><li>◆ Pfarrei Schlicht</li><li>◆ Pfarrer Johannes Kiefmann</li><li>◆ Pfarrgasse 4</li><li>◆ 92249 Vilseck</li><li>◆ Telefon: 09662-218</li><li>◆ Telefax: 09662-9787</li></ul>
◆ E-Mail: <a href="mailto:schlicht@bistum-regensburg.de">schlicht@bistum-regensburg.de</a>	
	<ul style="list-style-type: none"><li>◆ Bankverbindungen: Raiffeissenbank Vilseck</li><li>◆ IBAN: DE 13 75261700 0000300250;</li></ul>



BIC: GENODEF1SZH